

# Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N 127.

Halle, Donnerstag den 4. Juni  
Hierzu eine Beilage.

1857.

## Deutschland.

**Berlin**, d. 2. Juni. Der König und die Königin werden, wie verlautet, bis zum 9. Juni auf Schloß Sanssouci residiren und alsdann sich nach Marienbad und Teplitz begeben. Bis zu demselben Tage wird der Prinz von Preußen, soweit bis jetzt bestimmt, auf Schloß Wabelsberg verweilen, um dann mit dem Prinzen Friedrich Wilhelm, der am 6. Juni hier erwartet wird, nach der Rheinprovinz abzureisen.

Nach dem neuesten „Militär-Wochenblatt“ ist Schönemark, Rittm. vom 12. Inf.-Regt., zum Major und etatsmäßigen Stabs-offizier im 8. Ulanen-Regt. befördert; v. Woedtke, Hauptmann im 31. Inf.-Regt.; v. Bessel, Premier-Lieutn. vom Kaiser Franz Grenadier-Regt., unter Beförderung zum Hauptmann ins 31. Inf.-Regt.; v. Kefowski, Hauptmann vom 40. Inf.-Regt., unter Beförderung zum Major ins 31. Inf.-Regt. veretzt worden.

Die königlichen Regierungen sind höheren Ortes veranlaßt worden, darüber Bericht zu erstatten, ob unter den Elementarlehrern der Diöcesen Lesevereine bestehen, welche Schriften für diesen Fall gelesen werden und welche Einrichtungen hinsichtlich der Circulation derselben getroffen sind.

Die „Berl. Börz.-Ztg.“ bringt die Mittheilung, daß der Potsdamer Eisenbahn-Gesellschaft das Zugeständniß gemacht sei, zur Erledigung verschiedener schwebender Verbindlichkeiten neue Actien im Betrage von 500,000 Thln. zu emittiren. Wie man der „Zeit“ meldet, hatte die Direction der Bahn allerdings die Absicht, die schwebende Schuld, wenn sie durch weitere nothwendig werdende Ausgaben bis auf 1 Million Thlr. gestiegen sei, durch eine neue Actien-Emission zu decken. Inseß hat sie hiervon Abstand genommen und wird ihre schwebenden Verbindlichkeiten innerhalb vier Jahre erfüllen, so wie sonstige außerordentliche Ausgaben aus den laufenden Einnahmen bestreiten.

Die Verhandlungen der gegenwärtig in Wien tagenden Conferenz höherer Polizei-Beamten, zu welcher sich auch unser Polizei-Präsident v. Redlig begeben hat, werden sich vorzugsweise auf weitere Ausdehnung des Passkartensystems und Erleichterungen der Passcontrole beziehen. Von mehreren Seiten her, auch von Oesterreich, ist bereits Vieles in dieser Angelegenheit geschehen, und giebt man sich um so mehr der Hoffnung hin, daß die diesen Punkt betreffenden Verhandlungen zu dem gewünschten Resultate führen werden.

Die Erleichterungen, welche von dem russischen Ministerium für das Passwesen im russischen Reiche angeordnet worden sind, haben nicht unwesentlich dazu beigetragen, den Verkehr zwischen Preußen und Rußland zu beleben.

Nach weiteren Nachrichten aus St. Petersburg wird die Taufe des jüngstgeborenen kaiserlichen Prinzen in dieser Woche stattfinden. Zwischen dem 20. und 24. d. M. tritt die Kaiserin ihre Reise nach Deutschland an, und wird mit dem kaiserlichen Dampfboot, welches von einigen anderen starken Dampfbooten begleitet sein soll, nach Lübeck fahren, und sich von dort direct nach Darmstadt begeben. Es wird jetzt die Vermuthung ausgesprochen, daß der Kaiser die Absicht habe, seine Gemahlin sofort zu begleiten, für welchen Fall ihm der Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Fürst Gortschakoff, folgen würde. Obgleich es nicht gerechtfertigt erscheint, aus der Reise des Kaisers auf politische Verhandlungen zu schließen, so liegt doch die Vermuthung hierzu durch die Begleitung des Fürsten Gortschakoff sehr nahe.

**Wien**, d. 31. Mai. Der Kaiser und die Kaiserin sind gestern Nachmittags von Ofen hierher nach Wien zurückgekehrt.

## Schweiz.

**Bern**, d. 29. Mai. Der Bundesrath hat die Bundesversammlung zur Ratifikation des Neuenburger Vertrags auf den 9. Juni einberufen. Der Bericht des Hrn. Kern ist gestern hier eingetroffen. Nach demselben hat Preußen folgende Protokollerklärung abgegeben:

1) Der König, der auf die wirkliche Einzahlung der Million keinen Werth setze, verzichte auf dieselbe; 2) den Titel eines Fürsten von Neuenburg und Grafen von Valengin werde der König auch ferner fortführen; 3) bezüglich der Kirchengüter und frommen Stiftungen hätte der König ausreichendere Garantien gewünscht, als sie in den Art. 7 und 8 geboten werden; er wolle jedoch deshalb dem Vertrage seine Genehmigung nicht verweigern. Hr. Kern erklärte dagegen: 1) Der Bundesrath habe dem Vertrage mit der stipulirten Zahlung einer Million seine Zustimmung gegeben, er könne in der Verzichtleistung Preußens auf diese Summe keinen Grund finden, jene Genehmigung zurückzuziehen; 2) die Fortführung des Titels betreffend, muß die Schweiz gegen alle und jede Ansprüche, die auf dieselbe zu irgendwelchen Zeiten erhoben werden wollten, sich in bester Form verwahren.

## Frankreich.

**Paris**, d. 1. Juni. Die gegenwärtigen Unruhen in Belgien sind am hiesigen Hofe mit äußerst mißbilligendem Auge betrachtet worden. Sofort nach Ausbruch derselben hat der diesseitige Gesandte zu Brüssel, Herr A. Harrot, die Befehle erhalten, dem dortigen Gouvernement die Unterdrückung der Unordnung aufs dringendste ans Herz zu legen; im schlimmsten Falle sollen französische Hülfstruppen der belgischen Regierung zur Verfügung stehen. Letztere hat dieses Anerbieten natürlich abgelehnt und die Einberufung einer Abtheilung ihrer Armee und Reserve (es heißt 20,000 Mann) in Aussicht gestellt. Den neuesten Meldungen zufolge hat man diese Maßregel dort auch bereits ergriffen.

## Belgien.

Die Berathung über das Wohlthätigkeits-Gesetz in der belgischen Abgeordneten-Kammer veranlaßt das Journal des Debats zu folgenden Bemerkungen:

„Ein für die Betrachtung wesentlicher Punkt ist, daß in Belgien die Vereins-Freiheit, die durch die Verfassung von 1830 proclamirt ward, die religiösen Corporationen in einem täglich zunehmenden Verhältnisse sich hat vermehren lassen. Es ist daher leicht, die Gefahren zu begreifen, welche für die Interessen der Familien aus den durch den Gesegenswurf vorgeschlagenen Neuerungen entstehen können. Man sieht besonders, welche Mißbräuche hervorgerufen können aus der Bestimmung, die der Regierung das Recht verleiht, durch Ordnanz die Eigenschaft einer Civilperson den religiösen Corporationen zu erteilen, mit allen den Vortheilen, die davon die rechtliche Folge sind. Wer könnte sagen, daß die Gefahr, mit welcher die liberale Partei sich beschäftigt, himärisch oder übertrieben sei in einem Lande, wo ein großer Theil der Gesellschaft in alle Excesse der religiösen Reaction verwehrt ist, und in dem Grade, daß der Hauptvertreter des Cabinets neulich auf der Tribune ausrief: „Ein Wind der Intoleranz weht in diesem Augenblicke über Belgien.“ Das ist in der That die Lage, in welcher heute Belgien sich befindet. Diese Lage erklärt zu gleicher Zeit die Vorlage des neuen Gesetzes und die Lebhaftigkeit der Reclamationen im Schooße der liberalen Opposition. Unter solchen Umständen haben die Redner der Linken die Haupt-Bestimmung des Entwurfes als eine Abkantung der gesegebenden Gewalt zu Gunsten der vollziehenden Gewalt bezichtigen können; sie haben in dem doppelten Interesse des Landes und des Königthums die Folgen beklagen können, welche das neue Regime haben wird, wenn man herabten Verwandten den Glauben beibringen oder lassen kann, daß es der König sei, der ihren Ruin unterzeichnet und die Köpfe auf Kosten der rechtmäßigen Erben bereichert habe.“

Es scheint uns, daß diese Worte des Herrn Lebeau die Verurtheilung über das ganze Gesetz aussprechen dürften, es scheint schwer, in diesem gegenwärtig von der Kammer im Grundsatze angenommenen Gesegenswurfe etwas Anderes zu sehen, als nur eine unvorsichtige Concession, die das gegenwärtige Cabinet den blinden Lebensinstincten der Majorität gemacht hat, die, nach dem Ausdruck des Herrn Lebeau, ministerieller ist, als das Ministerium.“

**Brüssel**, d. 30. Mai. Als heute die Sitzung der Deputirten-Kammer eröffnet war, verlas der Minister des Innern eine königliche Verordnung, wonach die Kammer der Repräsentanten und der Senat auf unbestimmte Zeit vertagt sind. — Die Aufregung im ganzen Lande ist groß, sehr groß, und diese Stimmung äußert sich auf ein seit 1830 in Belgien nicht vorgekommene Weise. Kumuluarische Scenen haben, so eben hier eingetroffenen Nachrichten zufolge, am gestrigen Tage in Antwerpen, Gent, Lüttich und Mons stattgefunden. Auch an diesen Orten hat man sich nicht mit Zusammenrottungen und der liberalen Partei dargebrachten Huldbigungen begnügt, son-

dem sich an den Wohnungen der clericalen Abgeordneten und der Geistlichkeit vergiffen. Ueberall, wird hinzugefügt, war es die bessere Klasse, welche sich an diesen, gewiß höchst bedauerlichen Excessen in großer Mehrheit beteiligte. Auch hier ist der gestrige Abend doch nicht ohne Störungen vorbeigegangen. Dichte Volksmengen durchzogen wiederum die Straßen, singend und schreiend, und wiederum wurden an einigen Stellen mehr oder weniger erhebliche Schäden angerichtet. Die Bürgergarde, ein großer Theil der Garnison, so wie des aus der Provinz eingetroffenen Zugzugs waren unter den Waffen und an verschiedenen Punkten der Stadt bis in die Nacht hinein aufgestellt. Eine Abtheilung Artillerie hielt nahe beim Park; Gensd'armie-Patrouillen ritten fortwährend umher, und andererseits war eine bedeutende Anzahl von Polizei-Agenten auf den Beinen. An mehreren Stellen sahen sich Polizei und Gensd'armie genöthigt einzuschreiten und zahlreiche Arrestationen sind vorgenommen worden. Nebenliche Vorsichtsmaßregeln, wie gestern, hat man auch für den heutigen Abend angeordnet; jedoch hat die Vertagung der Kammer auf alle Gemüther beruhigend eingewirkt, und außerdem — strömt ein wohlthätiger Regen vom Himmel herunter. — Am nächsten Montag wird der Großfürst Konstantin hier eintreffen und Dienstag die Stadt wieder verlassen.

**Brüssel, d. 31. Mai.** Die Stadt hat vollkommen ihr gewohntes Ansehen wieder erhalten; gestern Abends, so wie während des ganzen heutigen Tages ist die Ruhe an keinem Punkte gestört worden. Inzwischen sind auch heute noch Truppenverstärkungen aus der Provinz hier eingetroffen, und bleiben, der Vorsicht halber, mehrere Regimenter für heute Abends in ihre Kasernen consignirt. Der Bürgermeister hat gestern eine Proklamation veröffentlicht, in welcher er die Bewohner Brüssels dringen ermahnt, sich fernerer Zusammenrottungen zu enthalten, da er im anderen Falle, unfähig für die Sicherheit der Stadt länger zu haften, die Sorge für dieselbe der Militär-Behörde zu übergeben gezwungen sein werde. Es ist auch nicht der geringste Ansehens mehr vorhanden, als sollte die öffentliche Ordnung weiter gestört werden. Der hiesige Gemeinderath hat gestern einhellig beschlossen, eine Adresse an Sr. Maj. zu richten, um deren constitutionelle Dazwischenkunft in Betreff der Rücknahme des Wohlthätigkeits-Gesetzes zu erbitten. Diefelbe ist heute dem Könige übersandt worden. — Die Frage: Eröffnet eine Minister-Krise oder nicht? ist noch immer unentschieden. Der Moniteur hat bis jetzt geschwiegen. Inzwischen ist man in parlamentarischen Kreisen nimmermehr allgemein der Ansicht, daß die Angelegenheit auf diese Weise enden werde, weil sie so enden müsse. Die Linke hat sich Freitags Abends, nach der ersten Konferenz der beiderseitigen Partei-Chefs mit den Hauptern des Kabinetts, in einer Versammlung im Hause des Herrn Schiery unwiderrücklich dahin entschieden, eine Uebereinkunft, welche das Princip des Gesetzes bestehen lasse, unbedingt zu verweigern. In der zweiten Konferenz der Partei-Chefs, welche gestern vor Beginn der Sitzung stattgefunden und an der die Mitglieder des Kabinetts nicht theilnahmen, erklärte seinerseits Herr de Theur, wie gemeldet, daß die Rechte auf Fortsetzung der Discussion bestehe. Unmittelbar darauf verlas Herr De Decker das Vertagungs- & Decret. Es ist also offenbar, daß ein Zwispalt zwischen dem Kabinet und seinen bisherigen Anhängern vorhanden ist, da Herr Vilain XIV. Tags vorher unumwunden das Gesetz ein todt es genannt hatte. — Der König ist heute gegen Mittag von Laeken im hiesigen Schlosse eingetroffen und hat gegen 2 Uhr Herrn Vilain XIV. empfangen. Man behauptet, letzterer habe das Entlassungs-Gesetz des Kabinetts in die Hände Sr. Majestät niedergelegt. Herrn De Decker wird folgendes edles Wort zugeschrieben: „Ein Blutsiegen vermischt sich niemals von einem Namen, und ich will nicht, daß mein Name mit einem solchen beschmutzt werde.“ — Die während der letzten Tage an verschiedenen Plätzen angerichteten Schäden von Regierungen wegen untersucht und abgeschätzt werden, da die betreffenden Gemeinden gesetzlich (Gesetz vom Vendemiaire Jahr IV<sup>e</sup>) verpflichtet sind, dieselben zu vergüten. — Von den 70 gefänglich eingezogenen Personen sind 32 festgehalten und die übrigen freigelassen worden. Mehrere neuere Verhaftungen haben stattgefunden.

**Brüssel, d. 1. Juni.** Der politische Horizont umzieht sich mit finstern Wolken. Doch herrscht vollkommene Ruhe in der Stadt. Gewöhnlich gut unterrichtete Personen wollen bestimmt wissen, das Ministerium sei entschlossen, zurückzutreten. Gleichwohl liegt nichts Bestimmtes darüber vor. Die liberalen Blätter verkünden mit Jubel, die clericalen mit Wehmuth, die Vertagung der Kammer komme der Rücknahme des Wohlthätigkeits-Gesetzes gleich. Inzwischen beobachtet der „Moniteur“ beharrliches Schweigen. Uns erscheint als das Natürlichste, daß das Ministerium, wenn auch entschlossen, abzutreten, dennoch sich nicht den Anschein geben wolle, als weiche es der Gewalt, und deshalb eineögerungspolitik befolge. — Die Mitglieder der Opposition haben, des Ernstes halber, die Hauptstadt nicht verlassen. Diefelben hielten heute eine lange Zusammenkunft im Hause des Herrn Lebeau. — In verschiedenen Provinzialstädten haben verschiedene Demonstrationen statt gehabt; das ist bedauerlich und unnütz; die öffentliche Meinung hat sich mehr als genügend Luft verschafft.

**Brüssel, d. 2. Juni, Morgens.** Der heutige „Moniteur“ enthält an der Spitze seines nicht offiziellen Theiles folgende Note: „Die an mehreren Punkten des Landes statt gehabten Rufbeförderungen legten der Regierung die Pflicht auf, sofort am 29. Mai zwei Klassen Milizen unter die Fahnen zu rufen. Diese Milizen werden heimkehren, sobald die Ruhe wieder hergestellt ist. Die Regierung beabsichtigt, diejenigen Truppen, welche für den Augenblick in die

Hauptstadt berufen worden sind, unverzüglich in ihre resp. Garnisonen zu entlassen.“

## Türkei.

Aus Marseille wird die Ankunft der levantinischen Post mit Nachrichten aus Konstantinopel vom 21. Mai telegraphirt. Da die Angriffe gegen das Eigenthum fortbauern und fogar die Bazars angegriffen wurden, so hat die Pforte die Vertreter der auswärtigen Mächte zur Ernennung von Bevollmächtigten aufgefordert, damit man sich über Maßregeln gegen die meistens durch Ausländer verübten Verbrechen verständigen könne.

Aus Konstantinopel vom 23. Mai wird gemeldet: Die türkisch-russische Grenzregulirungs-Kommission begab sich von Trapezunt nach Erzerum. Naib Emin Pascha ist auf seiner Reise von Circassien nach Konstantinopel in Trapezunt angekommen. Das ionische Parlament wurde am 20. d. Mts. in Korfu eröffnet. Die Telegraphenlinie von Adrianopel nach Philippopol wurde dem allgemeinen Verkehr übergeben, doch werden nur Depeschen in türkischer Sprache angenommen.

## Asien.

Dem „Pays“ wird vom persischen Golf (über Bagdad) geschrieben, daß die Engländer am 21. April die Stadt Mohammarah geräumt hatten. Die Corvetten Comete, Planete und Assirie brachten die Truppen nach Abuschähr. General Dutram setzte die Räumung des persischen Golfs fort. Die Engländer fangen an, viele Leute durch Krankheiten zu verlieren.

## Amerika.

**New-York, d. 16. Mai.** Aus Washington wird dem „Herald“ geschrieben, das Amerikanische Cabinet habe jetzt, mit der Einwilligung Englands, Frankreichs und Spaniens, einen Vorschlag, Cuba an sich zu bringen, in Erwägung gezogen. Der Kaufschilling wäre 100 Millionen Doll. Belmont soll als Gesandter Amerikas nach Madrid gehen. Die Dampf-Fregatte Minesotta mit dem für China ernannten Bevollmächtigten sollte am 12. nach dem Orte ihrer Bestimmung abgehen.

## Bermischtes.

Ueber das gestern erwähnte entsetzliche Unglück im Hauensein-Tunnel (Schweiz) wird dem „Bund“ aus Olten gemeldet: Am 29. Mai Mittag brach in der Schmiehe im Tunnel unter dem Schacht Nr. 1 Feuer aus; das Gebälk im Schacht verbrannte und infolge dessen fiel der Schacht selbst zusammen. Etwa 50 Arbeiter sind dadurch abgeschritten und wahrscheinlich bald vom Kohlen dampf und Rauch erstickt worden. Die zur Räumung des Schuttes angewendeten Arbeiter können es kaum 10 Minuten lang aushalten; sie werden Scheintodt hervorgebracht. Diese Nacht mußte man alle Rettungsversuche aufgeben, eben weil keine Arbeiter mehr zur Verfügung waren. Man holte solche mit Extrazügen von Narburg und Burgdorf. Auch das ganze Werkstättenpersonal von Olten ging diesen Morgen hinaus; mehrere Aerzte wurden ebenfalls herbeigeholt. Man setzt die Rettungsversuche wieder fort.

Ein authentischer Bericht, der dem „Bund“ von Basel telegraphirt wird, läßt noch einige Hoffnung für das Leben der abgegangenen Arbeiter; er lautet: „Gestern Mittag fing der hölzerne Einbau des Schachts beim Dorfe Hauensein, wahrscheinlich wegen Ueberheizung des Ventilationsrohrs, Feuer. Dadurch erfolgte Einstürze im Schacht und Unterbrechung der Passage im Tunnel, in dem 50 Arbeiter (und mehrere Pferde) abgeschlossen sind. Man arbeitet bis jetzt am Lösen erfolglos. Der Schacht hatte nur 12 Fuß Durchmesser, der durch den Einsturz erfolgte Abschluß kann also keine große Breite haben, somit auch der Durchbruch des Stollens keine langwierige Arbeit sein. Die abgeschlossenen 50 Arbeiter mögen wohl einstweilen vor dem Erstickungstode gesichert sein, da die Länge des Tunnels hinter der abgeschlossenen Passage 2500 Fuß luft erfüllten Raums beträgt.“

Nach einer dritten Depesche meldet der Oberamtmann von Olten, die Rettung der unglücklichen Abgesperrten ist unmöglich.

Eine vierte Depesche (aus Basel) lautet: „Die Hauensein-Katastrophe ist sehr bedenklich. Es brennt die ganze Masse der aus dem Schacht herabgestürzten Balken im Tunnel selbst. Man kann daher nur mit ungeheurer Schwierigkeit löschen und ausräumen, und dürfte kaum die Eingesperrten noch lebend finden. Die Arbeiter, zu deren Verstärkung und zur Ablösung und Reserve die Direction alle Sectionen ihrer Ingenieurstationen einberufen hat, sind selbst am Leben höchst gefährdet. Schon fünf bis sechs Ingenieure und 60 Arbeiter sind ohnmächtig und verbrannt herausgeschleppt worden, wo ihrer sechs Aerzte warten. Sämmtliche Directionen der Centralbahn sind an Ort und Stelle eingetroffen.“

Der Hergang bei dem Studentenkravall in Kiew ist nach dem „Gas“ folgender gewesen:

Bereits im Februar hätte ein betrunkenen Offizier in Folge eines auf einem Baue entstandenen Zwistes den Studenten G. . . . erschossen, was natürlich eine sehr gereizte Stimmung unter der Studentenschaft hervorrief, obwohl der Ermordete in den letzten Augenblicken noch um Nachsicht für den Offizier bat, da er in unzureichend fähigem Zustande gewesen sei. Seit der Zeit gab es nun fortwährend Reibungen zwischen Militär und Studenten, bis endlich in den letzten Tagen des April ein bedauerlicher Vorfall mit dem General von Br. sich ereignete und zwar in folgender Art: Ein Student schlug einen Hund, der ihn beißen wollte. Der Herr des Hundes, General von Br., kam wegen seiner Bestrafung, für den Studenten an, warum er den Hund schlug. Weil er best. verlegte der Student, und da ihn der Hund in denselben Augenblicke wirklich anfaßte, so schlug er nochmals auf ihn ein. Der erregte General rief die Polizei herbei, um den Studenten verhaften und ihn den Degen abnehmen zu lassen. (Die Studenten tragen in Ausland Uniform und Degen.) Der Student protestirte und setzte sich zur Wehre, da er nur auf Befehl der Universitätsbehörde verhaftet werden könne. Trotzdem wurde ihm der Degen entziffen,



Schmiebeisen, v. Magdeburg n. Dessau. — B. Rippert, 2 Röhre, Eisenbahnschwellen, v. Eise n. Budau. — F. Weber, 2 Röhre, desgl. — G. Käfer, 2 Röhre, Steinföhlen, v. Hamburg n. Stadtm.-Magdeburg. — C. G. Harb, Röhren, v. Magdeburg n. Halle. — F. Andreae, Eisenbahnschwellen, v. Berlin n. Budau. — G. Wintersfeld, 4 Röhre, Güter, v. Hamburg n. Dresden. — F. Weeber, 2 Röhre, Eisenbahnschwellen, v. Eise n. Budau. — B. Müller, Breiter, v. Eise n. Bernburg. — G. Ehrenberg, Roggen, v. Berlin n. Halle. — C. Bittner, 2 Röhre, Eisen, v. Hamburg n. Leischn. — S. Näbert, Güter, v. Berlin n. Halle. — C. Büttner, 2 Röhre, Güter, v. Hamburg n. Leischn. — A. Busse, Brennholz, v. Wendischschloß n. Budau. — B. Tischmeyer, Roggen, v. Berlin n. Halle. — F. Sonntag, Steinföhlen, v. Hamburg n. Budau. — F. Schreiber, 2 Röhre, desgl. — A. Schröder, Roggen, v. Berlin n. Halle. — F. Raumeier, desgl. — Den 1. Juni. C. Serina, 3 Röhre, Güter, v. Hamburg n. Dresden. — B. Dümming, 2 Röhre, desgl. — B. Müller, 2 Röhre, Steinföhlen, v. Hamburg n. Roslau. — A. Placke, Röhren, v. Hamburg n. Halle. — C. Spalteholz, 2 Röhre, Guano, v. Hamburg n. Dresden. — F. Hertel, 2 Röhre, Röhren, v. Hamburg n. Halle. — F. Rabus, desgl. — G. Busmann, Eisenbahnschwellen, v. Spanbau n. Budau. — B. Ackermann, Röhren, v. Hamburg n. Halle. — Den 2. Juni. G. Polke, 2 Röhre, Roggen, v. Berlin n. Halle. — C. Massen, 2 Röhre, Steinföhlen, v. Hamburg n. Budau. — A. Brünig, desgl. — F. Andreae, leere Ballons, v. Magdeburg n. Schönebeck. — G. Lonne, Steinföhlen, v. Hamburg n. Budau. — C. Inkel, desgl. — A. Köster, desgl. — A. Pfert, Brennholz, v. Quittzebl n. Budau. — G. Jevvel, desgl. — C. Schmidt, Güter, v. Berlin n. Halle. — J. Lonne, 2 Röhre, Steinföhlen, v. Hamburg n. Budau. — A. Dieß, desgl. n. Parby. — C. Arnold, 2 Röhre, desgl. nach Stadtm.-Magdeburg.

Niederwärts, d. 31. Mai. C. Kramer, Weizen v. Gerste, v. Wellin n. Hamburg. — Den 1. Juni. G. Dümming, Bruchsteine, v. Pföbly n. Harburg. — Den 2. Juni. L. Dubinage, Güter, v. Halle n. Berlin. — F. Seidel, Zuckerrinde, v. Parby n. Magdeburg. — G. Fischer, Getreide, v. Dresden n. Hamburg. — A. Genßel, Weizen v. Gerste, v. Eisle n. Hamburg. — A. Höpner, Gerste, v. Könnern n. Hamburg. — A. Höpner, Porzellanerde, v. Schminde n. Berlin. — G. Polke, Zuckerrinde, v. Könnern n. Reustadt-Magdeburg. — A. Krehmann, Guano, v. Eisleben n. Magdeburg. — Magdeburg, den 2. Juni 1857. Königl. Schloßamt. Haase.

## Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

In der Nacht vom 23. zum 24. d. Mts. sind aus der Parrwohnung auf dem Petersberge folgende Kleidungsstücke entwendet worden:

- 1) zwei gute braunwollene Kleider,
- 2) ein gutes braun geblühtes Kattunkleid,
- 3) ein dergleichen,
- 4) ein schwarzwollener Frauenmantel,
- 5) ein dergleichen von starkem grünwollenen Zeuge mit blauen Blümchen und blau gefüttert, getragen,
- 6) ein Kleid von grau karvirtem Lüsler,
- 7) ein alter kattunener Oberrock, sila und weiß,
- 8) ein alter dunkler wattirter Rock,
- 9) drei weiße Frauenröcke,
- 10) einige weiße Nachtsachen,
- 11) einige alte wollene Kinderböckchen,
- 12) einige weiße dergleichen,
- 13) eine grauwollene gefütterte kleine Kindermütze mit bräunlich-rothem Sammetdeckel,
- 14) außerdem einige Frauen- und Kinderkleider.

Alle Diejenigen, welche über den Verbleib dieser Sachen Auskunft geben können, fordere ich auf, mir schleunigst Anzeige zu machen. Vor dem Ankauf der Sachen wird gewarnt.

Halle, den 26. Mai 1857.

Der Königl. Landrath des Saalkreises.  
C. v. Kroßigt.

### Bekanntmachung.

Um dem Publikum erweiterte Gelegenheit zur Benutzung unserer, in der bisherigen Weise fortbestehenden Sparkasse zu bieten, ist nunmehr seit dem 1. April dieses Jahres die Kasse an jedem Wochentage Mittags von 1 bis 2 Uhr geöffnet.

Das Kassenlokal ist unverändert Mittelstraße Nr. 6.

Halle, d. 2. Juni 1857.

Der Vorstand der Sparkassengesellschaft.  
Rummel. Wucherer. Schlunk.

Der wohl weltbekannte und berühmte „Boonekamp of Maag-Bitter“, bekannt unter der Devise:

„Occidit, qui non servat“.

sicherer Schutz und Hilfe bei jedem Magen-Uebel, so auch auf Reisen, zur Jagd u. c., hält der Erfinder und alleinige Destillateur H. Underberg-Albrecht in Rheinberg am Niederrhein in Flaschen à 7 1/2, 15—25 1/2 stets Lager in Halle bei Julius Riffert.

## Verkauf eines Steinkohlen- und Eisensteinwerkes.

Die bezeichneten Werke liegen theils auf Preuß., theils auf Hannoverschem Grund und Boden; das Steinkohlenwerk umfaßt ein Gebiet von circa 4000 Morgen und das Eisensteinwerk die Fundgrube mit 20 Maassen, also 602achter Länge. Beide Werke sind schon seit Jahren im Betrieb und werden mit dem besten Erfolg ausgebeutet. Da der Besitzer der Etablissements gestorben ist und dessen Wittve mich mit dem Verkauf derselben beauftragt hat, so betrete ich den Weg der Veröffentlichung und eruche Diejenigen, welche auf mein Anerbieten reflectiren, mit mir in Verbindung zu treten, um eine genaue Beschreibung der Werke und deren Rentabilität folgen lassen zu können.

Eisleben, den 2. Juni 1857.

Der Privatsekretair Schwennicke.

## L. Gundermann, Schmeerstraße,

empfiehlt eine neue Sendung der neuesten Schmitte Mantillen in Atlas und Taffet, und verspricht die billigsten Preise.

Schmeerstraße  
bei L. Gundermann.

## Gänzlicher Ausverkauf.

Nur während des Marktes

Rannische Straße und Franckensplatz-Ecke  
im Hause des Fleischermeister Herrn Schliack

wird zum diesmaligen Markt ein großes Lager eleganter fertiger

Berliner Herren-Anzüge und Schlafröcke

gänzlich ausverkauft, und sind die Preise so gestellt, daß Niemand ungekauft das Lokal verlassen wird, denn es wird auf jedes nur annehmbare Gebot reflectirt. Solche günstige Gelegenheit wird sich dem geehrten Publikum nie wieder darbieten, wer diese daher wahrnehmen will, eile ehe es zu spät wird, nur nach der

Rannischen Straße und Franckensplatz-Ecke  
in das Haus des Fleischermeister Herrn Schliack.

Die Ausstellung der Gemälde des Thüringer Kunstvereines, welche sich auch in diesem Jahre durch Mannichfaltigkeit und künstlerische Vollendung der Productionen auszeichnet, ist in Sangerhausen am 1. Juni eröffnet worden und wird pr. pr. am 20. Juni geschlossen werden. Zu einem recht zahlreichen Besuche der Ausstellung ladet ergebenst ein  
der Vorstand.  
Sangerhausen, den 1. Juni 1857.

Ein goldenes Armband ist vom Gasthof zum Schwan bis an die Restauration zur Tulpe verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen eine Belohnung im Schwan abzugeben. Vor Ankauf wird gewarnt.

Neue Buchdruckerei f. Endermann  
von  
in Halle, große Steinstr. 12 u. Mittelstr., stellt die billigsten Preise.

Eine gegenwärtig noch in Condition stehende, gut empfohlene Wirthschafterin sucht zu Johannis c. ein anderweites Unterkommen; das Nähere theilt mit der Privatsekretair Schwennicke in Eisleben.

Eine gesunde Amme vom Lande kann sich melden bei der Hebamme Frau Dießelker.

## Familien-Nachrichten.

### Entbindungs-Anzeige.

Die heute Morgen erfolgte glückliche Entbindung seiner Frau von einem gesunden Mädchen zeigt ergebenst an

F. J. Grohmann.

Halle, den 3. Juni 1857.

Gebauer-Schwefelsche Buchdruckerei in Halle.

### Todes-Anzeige.

Heute 9 1/2 Uhr starb nach langen Leiden unser guter Sohn, Gatte und Vater, August Oswald. Freunden und Bekannten diese traurige Nachricht.

Halle, den 2. Juni 1857.

Die trauernden Hinterbliebenen.

### Todes-Anzeige.

Heute, am ersten Pfingstfeiertage, Nachmittags 3 Uhr hat es dem Almächtigen über Leben und Tod gefallen, unfre liebe Mutter und Schwiegermutter, Maria Neufner geb. Sonntag, in ihrem 59. Lebensjahre aus dieser Welt zu sich zu rufen. Verwandten und Bekannten diese bekrübende Nachricht mit der Bitte um stillen Beileid.

Nauendorf bei Böbejün,

d. 31. Mai 1857.

Emilie Neufner.

Albertine Jordan geb. Neufner.

Wilhelm Jordan als Schwiegersohn.

### Todes-Anzeige.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse vollendete unser theurer Gatte, Bruder, Schwiegersohn und Schwager, der Königl. Garnisonstabsarzt Dr. Franz Eduard Straßberger, am 26. Mai Abends 7 1/2 Uhr seine irdische Laufbahn in Folge eines Gehirnlidens.

Diese Trauerkunde widmen ihren Verwandten, Freunden und Bekannten

die Hinterbliebenen.

Wittenberg und Priesstäblich,

den 1. Juni 1857.

**Fremdenliste.**

Angenommene Fremde vom 2. bis 3. Juni.  
**Kronprinz:** Hr. Epedteur Wolter a. Sietlin. Hr. Fabritzsch. Bitterber a. Dülstedt. Hr. Sectr. Hinrichsen a. Potsdam.  
**Stadt Zürich:** Hr. Buchdr. Bär u. Hr. Kaufm. Stannelli a. Frankfurt a. d. O. Hr. Pastor Buderburg u. Hr. Defon. Zeiske a. Kitzingen. Hr. Kaufm. Jonemann a. Magdeburg. Hr. Gutsferr u. Mühlensel. Brattampfsohn a. Eisenach.  
**Goldner Ring:** Hr. Gymnas.-Lehrer Wagler a. Ludau. Hr. Rector Kläber a. Belgis. Hr. f. f. Hofammerrath v. Gränzenstein a. Wien. Frau Dorquid m. Locher a. Helmstedt. Hr. Cand. min. Gaudig a. Preetzen. Hr. Rent. Weingräber a. Stockholm. Die Herrn. Kauf. Freising a. Lützenwalde, Georgi a. Weicherode, Faust a. Schönebeck, Helmoldt a. Fürth.  
**Goldner Löwe:** Hr. Commiff. Bacoje a. Brumby. Die Herrn. Kauf. Lindenberga a. Crefeld, Wahnshaffe a. Elberfeld, Koch a. Magdeburg.  
**Stadt Hamburg:** Die Herrn. Kauf. Bieg a. Mainz, Schille a. Prag. Hr. Hauptm. Peragab a. Magdeburg. Hr. Justizrath Länglen m. Frau a. Göttingen. Hr. Rittergutsbes. Bedinghaus m. Frau a. Wigen. Hr. Rent. Wäler a. Belgis. Hr. Mühlensel. v. Kriesen a. Götta. Die Herrn. Stud. Schang a. Braunschweig, Johnson u. Hr. Prof. Bror a. Neubor.  
**Schwarzer Bär:** Hr. Kaufm. Ehorweh Jun. a. Gönnern. Hr. Lehrer Hücher u. Hr. Cand. theol. Bachmann a. Berlin.  
**Goldne Rose:** Hr. Rechtsanc. Pahn a. Berlin. Hr. Kaufm. Jakob a. Magdeburg. Hr. Desillat. Köhler a. Nürnberg.  
**Drei Schwäne:** Die Herrn. Kauf. Gejer u. Bank a. Berlin. Hr. Rent.

Falby u. Hr. Mühlensel. Rodenbeck a. Ballensiedt. Hr. Insp. d. Magd. Feuer-Versich.-Gesellsch. Frisch a. Magdeburg. Hr. Radlermfr. Panhans m. Frau a. Grimma.  
**Goldne Kugel:** Hr. Diac. Drillepp a. Bahna. Hr. Oberlehrer Holzschuber a. Meseritz. Hr. Amtm. Schobart a. Mellowitz. Hr. Stabarzt Sander a. Strelitz.  
**Magdeburger Bahnhof:** Frau Gräfin v. Hauke m. Fam. a. Mannheim. Die Herrn. Fabritz. Bauer u. Julius a. Götta. Hr. Kaufm. Höfer a. Berlin.

**Brennholz-Versteigerung in der Königl. Oberförsterei Ziegelrode.**

In dem Schläge Lautersburg, des Forstbezuges Loderleben, einschließlich des Districtes Hobe Stamm, sind zur Versteigerung vorräthig:  
 53 Risten. Eichen-Scheit, 1 1/2 Ristr. Birken-Scheit, 164 1/2 Ristr. Aspen-Scheit, 1/2 Ristr. Aspen-Knüttel, 8 Schof Eichen-Abraumwellen, und 505 Schof weiche Stamm- oder Buschwellen.  
 Zur Versteigerung dieses Holzes ist hier im Müller'schen Gasthofe Mittwoch den 10. Juni d. J. von früh 9 Uhr an Termin anberaumt, und sind die aus der Hand abgegebenen Holznummern roth unterzuschreiben. Bemerket wird dazu, daß die Stammwellen in dem District Lautersburg ohnweit der Ehalwiesen in einer Reihenfolge vorhanden sind, während die Mehrzahl der Kastenholzer ganz zerkernt in den Forstorten Lautersburg und Hobe Stamm umherliegen und darüber der Herr Förster Troitzsch zu Loderleben nähere Auskunft geben kann.  
 Ziegelrode, am 29. Mai 1857. Königl. Oberförsterei.

**Bekanntmachungen.**

**Bekanntmachung.**

**Zur Nachricht für Auswanderer.**

Die Erfahrung hat in zahllosen Fällen gelehrt und bekräftigt noch fähig, daß Auswanderer einer möglichst sorgfältigen Beratung vor der Ausführung ihres Vorhabens nicht entbehren können. Das Bureau des Central-Vereins für die Deutsche Auswanderungs- und Colonisations-Angelegenheit hat auch mit anerkanntem Erfolge den Auswanderern, welche sich an dasselbe bei Zeiten wandten, mit Rath und Auskunft zur Seite gestanden. Die Anfragen werden indessen oft so spät, bisweilen erst so kurz vor der bereits vorbereiteten Abreise gestellt, daß eine Benützung der ertheilten Rathschläge nicht mehr möglich ist.

Der unterzeichnete Verwaltungsrath hält es daher für seine Pflicht, alle Diejenigen, welche sich zur Auswanderung anschicken, dringend aufzufordern, sich zunächst und ehe sie einen festen Entschluß fassen, namentlich ehe sie mit Agenten wegen Schiffsgelegenheit in Unterhandlung treten, an das Bureau des Vereins, Oberwallstraße Nr. 4, zu wenden, welches auf mündliche sowie frankirte briefliche Anfragen unentgeltliche Auskunft auf's Vollständigste ertheilen wird.

**Der Verwaltungsrath des Central-Vereins für die Deutsche Auswanderungs- und Colonisations-Angelegenheit.**

Vorstehende Bekanntmachung wird hierdurch zur Kenntniß der Kreis-Eingewohnten gebracht.

Halle, den 20. Mai 1857.  
 Der Königl. Landrath des Saalkreises.  
 C. v. Krosigk.

**Die Schwimmanstalt**

des 2. Bat. 32. Inf.-Regmts. in den Pulverweiden vor der goldenen Egge, wird Donnerstag den 4. Juni e. eröffnet und vom Lieut. Brüggemann an Ort und Stelle auf bezügliche Anfragen zu jeder Zeit Auskunft ertheilt werden.

**Die Direction der Militair-Schwimm-Anstalt.**

**Nothwendiger Verkauf.**

Königl. Kreis-Gericht Eilenburg.  
 Das den Erben der Johanne Christiane verhehlliche Baenker vermittlet gewesene Eabr geborne Sienssch zu Pehrisch gehörige, daselbst beliegene, sub No. 12 des Hypothekenduchs von Pehrisch eingetragene Kästner- und Ackerhalbhufenzug abgesehen auf

8967 Pf 26 S 2

zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzuschendenden Taxe, soll nebst dem

lebenden und todtten Inventarium, zu welchem ersteren 3 Pferde, circa 10 Stück Rindvieh und etwa 20 Stück Schaafvieh gehören, und welches zusammen 684 Pf 20 S taxirt ist, am 12. December cr.

von Vormittags 11 Uhr ab vor dem Deputirten Herrn Kreisrichter Jacobs in dem Gasthose zu Pehrisch zum Zweck der Auseinanderlegung subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenduch nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeltern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastationsgerichte anzumelden.

Eilenburg, den 27. Mai 1857.  
 Königl. Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

**Auction.**

Montag den 15. d. M. Nachmittags von 2 Uhr ab werden in dem Auctionszimmer hier auf dem Hofe des Königl. Kreis-Gerichts diverse Zuckeraaren, Pfefferkuchen, 6 Glaspokale, 3 Kuchenbleche, 2 Backeisen, eine Leidenlampe, eine Schaalwaage mit Pfundgewicht, 6 Risten mit ca. 7100 Stück Wachsachteln, ein Glockenspiel, eine silberne Taschenuhr mit Kette, Neues, Haus- und Küchengerath, Kleidungsstücke, Wäsche u. a. S. gerichtlich verauctionirt werden.

Richter, R. S. Aktuar, i. A.

**Obst-Verpachtung.**

Freitag den 12. Juni d. J. Vormittags 11 Uhr soll sämtliches Obst, als: Äpfel, Birnen, Pflaumen u. s. w. zugleich auch die Stäp- und Sauerkirschen, auch die Sauerkirschen an den Deichen, auf den Plantagen des Rittergutes Schkopau meistbietend im hiesigen Gasthose verpachtet werden.

Die Bedingungen werden im Termine vorher bekannt gemacht.  
 Schkopau, den 2. Juni 1857.

J. A. Arndt.

Ein in der Mitte der Stadt Erfurt am Markt und am Gera-Fluß gelegenes Wohnhaus, enth. 7 Stuben, 5 Kammern, 3 Böden, 4 Niederlagen, 2 Küchen, Keller, Hofraum mit Seitengebäuden, welches sich vorzugsweise zum Getreide-Producenten-Geschäft, wie auch zur Färberei, Gerberei u. eignet, ist unter günstigen Bedingungen mit geringer Anzahlung zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt auf frankirte Anfragen

C. Ritter in Erfurt, Krämpferstraße Nr. 1411.

Zwei Stück große vierjährige Zugochsen sind billig zu verkaufen in Holleben Nr. 85.

**Die Kaltwasserheilanstalt in Langenberg**

nebst den damit verbundenen Cool-, Dampf- und Fichtennadelbädern ist eröffnet. Auf die glänzenden Erfolge, die hierdurch, sowie durch den Beigebrauch homöopath. Mittel und des Magnetismus, selbst bei den hartnäckigsten Krankheiten, erzielt worden sind, erlaubt sich aufmerksam zu machen  
 Langenberg bei Gera. die Badedirection.

Nächsten Mittwoch den 10. Junius Nachmittags um 2 Uhr wird der Zweigverein der Gustav-Adolph-Stiftung für die Epphorien-Bitterfeld, Brehna, Delitzsch und Gollme sein Jahresfest in der Stadtkirche zu Delitzsch gottesdienstlich begehen. Herr Pastor Gröber von Reudern wird die Festpredigt halten und Pastor M. Krüger von Schenkenberg einen Bericht über den Verein und namentlich seine Thätigkeit im letzten Jahre erstatten. Möchten recht viele Freunde dieses theuern und gesegneten Werkes sich durch Theilnahme an der Feier zu demselben bekennen.

Der Vorstand.

**Wiesenverpachtung.**

Sonnabend den 13. Juni d. J., Nachmittags 2 Uhr, soll in meiner Behausung die diesjährige Heu- und resp. Grummetzung der hiesigen Kirchenwiesen an den Meistbietenden unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen verpachtet werden.

Collenbey, den 4. Juni 1857.  
 C. Hüner, Kirchen-Rendant.

Ein Bachhaus ist zu verpachten oder zu verkaufen. Mehrere Wind-, Schiff- und Wassermühlen sind zu verkaufen und mehrere Güter mit 70 bis 600 Morgen zu kaufen gesucht.

400, 1500 R und andere Summen sind auszuleihen. — Eine Stelle für eine Wirthschafterin auf einem Rittergute ist offen und mehrere Stellen für Commis und Verwalter werden gesucht.  
 A. Vinn in Halle, Lucke Nr. 9.

**Kaufgesuch.**

Ein Rittergut in Thüringen, reines Feldgut, im Preise von 70,000 bis 100,000 R, wird zu kaufen gesucht. Briefe franco. Antrag:  
 A. Lüderig in Leipzig, kl. Fleischberg. 23.

**Fettvieh-Verkauf.**

260 Stück sehr große fette Hammel, in drei Haufen getheilt, in 1ste (150 Stück), 2te und 3te Sorte, sollen Montag den 8. Juni e. Vormittags Punkt 11 Uhr, jede Parzelle zusammen, bestbietend verkauft werden. Das Vieh kann bei gutem Futter noch 8 Tage stehen bleiben, und hat der Ersteher in diesem Falle ein angemessenes Angelb zu entrichten.  
 Gönnern, den 2. Juni 1857.

Der Freigutsbesitzer  
 Wittsche.

In der Pfefferschen Buchhandlung in Halle ist zu haben:  
 Stöckhardt's chemische Feldpredigten. 2 Bde. Preis 2 R.

**Beachtenswerthe Anzeige für Damen.**

**Färberei, Druckerei, Wasch-, Flecken- und Garderoben-Reinigungs-Anstalt von W. Spindler in Berlin.**

Annahme-Locale:

Poststraße Nr. 11.,  
vis-à-vis der Probststraße.

Wallstraße Nr. 12.,  
unweit des Spittelmarkts.

Leipzigerstraße Nr. 36.,  
Ecke der Charlottenstraße.

Friedrichstraße Nr. 153 a.,  
Ecke der Mittelstraße.

zu Stettin,  
Brettestraße Nr. 346.

zu Breslau,  
Dhlauerstraße Nr. 83.

zu Leipzig,  
Universitätsstraße Nr. 23.

zu Halle,  
am Markt Nr. 9.

Meinem unablässigen Streben, den aufgefärbten seidenen Stoffen alle jene Vortheile zu gewinnen, deren sie der Natur der Sache nach zur Erhöhung ihrer Schönheit und Zartheit empfänglich sind, ist es endlich nach vielfachen Bemühungen gelungen, diese Stoffe, in all ihrer Mannigfaltigkeit, auf eine Weise wieder herzustellen, welche in ihrer ursprünglichen Weiche und Geschmeidigkeit nichts mehr vermissen läßt.

Die Uebelstände des Gefärbterscheinens, der durch die Appretur zurückgelassenen Härte (wodurch die beim Tragen der Kleider entstandenen Falten sich perpetuiren und zu festen Kniffen sich gestalten) dürfen nunmehr in Folge des von mir in Anwendung gebrachten Verfahrens, welches ich

**Assoupliren**

nenne, als durchaus gehoben betrachtet werden.

Diesem neuen Verfahren gemäß wird mithin der aufgefärbte Seidenstoff dem aufgefärbten Wollstoff in keiner Hinsicht mehr nachstehen, **welchere eine seidene Robe in ihrer ursprünglichen Weiche und Elasticität nicht nur wieder hergestellt werden, sondern auch dauernd sich erhalten.**

Das Verfahren des Assouplirens wird jedoch nur auf besonderes Verlangen angewendet werden, da es den gewöhnlichen Preis einer Robe um 15 % bis 1 % steigert.

**W. Spindler.**

**Necht Brönnersches Fleckwasser**

empfehl

Carl Haring, Neunhäuser Nr. 5.

**Stroinski Augenwasser**

allein zu haben bei

Carl Haring, Neunhäuser Nr. 5.

**Neue Engl. Matjes-Seringe,**

vorzü glich gut, erhielt wieder

**Boltze.**

**Für Zuckerfabriken.**

So eben erschien und ist in der **Pfefferschen Buchhandlung in Halle** zu haben:

**Der praktische Rübenzuckerfabrikant.**

Ein Lehr- und Hilfsbuch für Rübenzuckerfabrikbesitzer, Directoren, Siedemeister, Maschinenbauer und Fachmänner überhaupt. Nach langjähr. Erfahrungen bearb. von **Louis Walkhoff**. Mit Vorwort von **D. F. J. Otto**. Mit zahlreichen Abbildungen der neuesten und besten Constructionen aller Apparate der Rübenzuckerfabr. Preis 2 Rthl 10 Sgr.

**50 Thaler Belohnung**

Demjenigen, welcher einem jungen Kaufmann zu einer, wenn auch ganz kleinen, Stellung in einem Comptoir, Gericht oder einer Eisenbahn verhilft. Udr. werden erbeten sub A. K. Halle poste restante.

Ein Conditorgehülfe wird gesucht gr. Ulrichsstraße Nr. 46, 2 Treppen.

Die zweite Hausknechtstelle im Gasthof „Zur grünen Tanne“ ist vacant und soll sofort durch einen soliden fleißigen jungen Mann wieder besetzt werden.

Halle.

**Thiele.**

Zwei gute Sellmachersgehilfen finden dauernde Beschäftigung; auch wird ein Lehrbursche gesucht.  
Halle, den 3. Juni 1857.

**Fraenkel**, Stellmacher-Meister, Strohhof, Herrenstraße Nr. 15.

In einem Mode- und Posamentier-Baarengeschäft erhält eine **Labendmoeiselle** zum 1. Juli er. Stellung durch **Fr. Wielert** in Magdeburg.

(**Verwalterstelle.**) Ein im Brau- und Brennereibetriebe bewandeter junger Mann kann eine vortheilhafte Stellung erhalten durch das Comtoir von **Clemens Warnecke** in Braunschweig.

Ein Deconom, militairfrei, in Mitte der 20r Jahre, welcher schon als erster Verwalter fungirte, sucht zum 1. Juli in der Provinz Sachsen eine Stelle. Respektirende wollen ihre Adresse gef. bei **Ed. Stüdrath** in der Expedition dieser Zeitung niederlegen.

Ein gebildetes Mädchen aus guter Familie, der Wirthschaft, sowie allen weiblichen Arbeiten kundig, mit den besten Attesten versehen, wünscht als Gesellschafterin oder Wirthschaftlerin Stellung. Gefällige Anfragen erbittet man sich unter J. K. poste rest. Naumburg a/S. franco.

Heute ist mir die erste Rahladung Schweizer, englischer Schmelzbock angekommen.  
**J. G. Mann.**

Englischer Portland- und Roman-Cement, Steinkohlen und Dachziegel; Peruanischer Guano und Englischer Blutdünger; hohle und poröse Mauersteine; feuerfeste Chamotte- und wasserfeste Klinkersteine; Kienentbeer, Steinkohlentheer, Pech, Harz, Wagenfett, Drainröhren, Holzbohlen, Böttcherholz, Staakholz und Brennholz bei **J. G. Mann.**

Wer vor einigen Tagen Abends „aus dem goldenen Löwen“ ein graues klein-karrirtes Herrenplaid aus Versehen mitgenommen, wird gebeten, es in der Scharrngasse Nr. 6 abzugeben.

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

**Türkische Plannen,**

Prima-Qualität, à 1/2 3/4 Sgr., für 1 Rthl 9 1/2 Sgr.,  
Secunda-do. à 1/2 2 1/2 Sgr., für 1 Rthl 12 Sgr.  
empfehl  
**Otto Thieme.**

Am heutigen Tage übergab ich mein Geschäft dem Klempnermeister Herrn **Franz Stümpfel**, welcher bereits seit 4 Jahren in demselben thätig war. Ich danke meinen werthen Geschäftsfreunden für das geschenkte Vertrauen und bitte, dasselbe auf meinen Nachfolger gütigst übergeben zu lassen. Diejenigen, welche noch Forderungen an mein Geschäft haben, wollen dieselben binnen 8 Tagen einreichen.  
**Ferdinand Schmidt**,  
Klempnermeister, große Steinstraße.

Bezugnehmend auf obige Empfehlung werde ich Alles anbieten, durch gute, reelle und dauerhafte Arbeit, verbunden mit größter Solidität und Billigkeit, meine werthen Kunden zufrieden zu stellen, und bitte, das dem Geschäft geschenkte Vertrauen gütigst auf mich übertragen zu wollen.

Halle, den 4. Juni 1857.

**Franz Stümpfel**, Klempnermeister,  
große Steinstraße Nr. 71.

**Zur Beachtung!**

Auf meiner Durchreise alhier in Halle, beabsichtige ich während des jetzt stattfindenden Marktes mit meinem assortirten Leinen-Waaren-Lager feil zu halten; meine Wohnung ist im Gasthof zum blauen Hecht.

Eine Partie gute Wasch-Seife wie Toiletten-Seifen sind wegen Aufgabe einer Fabrik zu enorm billigen Preisen während des Marktes im Gasthofe zum blauen Hecht zu verkaufen.

**S. Ullmann** aus Berlin.

Von jetzt ab täglich frischen **Erfurter Blumenkohl**.  
**C. Müller.**

**Natürliche Mineralbrunnen**

frischer Füllung empfiehlt in allen Sorten zu den billigsten Preisen  
**die Engel-Apotheke.**

**Selters- und Sodawasser**, frische Füllungen, von Dr. Struve in Dresden empfohlen  
**Gustav Nink**, Conditior,  
Leipzigerstraße.

Frische Thüringer Salzbutten, beste Waare, empfehlen

**Teuscher & Vollmer.**

**Portland- und Roman-Cement**, sowie **Steinkohlentheer** zur Abnahme empfohlen von  
**Halle. Teuscher & Vollmer.**

**Frischer Kalk** den 6. Juni in der **Kirch-nerschen Ziegelei** am Klauschor.

Ein 3 bis 5 Monate altes Fohlen sucht zu kaufen  
der Thierarzt **Franzelius** in Cönnern.

Eine frisch melkende Feslin wird zu mietzen gesucht. Gefällige Offerten nebst Angabe der Forderung werden baldigst erbeten unter der Adresse Rittergut **Wohlmiirstedt** bei Wiehe.

Soeben ist erschienen und in **Halle** bei **Schroedel & Simon** zu haben:

**Glück auf!**



66 Bergmannslieder mit beigebrannten ein-, zwei-, drei- und vierstimmigen Melodien, nebst 25 Trinksprüchen.  
Preis: 4 Sgr.

**Schiborr'scher Gesang-Verein.**

Sonnabend den 6. Juni Abends 8 Uhr werden wieder zur nahe bevorstehenden Wasserfahrt geübt.  
**Apel.**

**Union.**

Heute Donnerstag Ballotement.

**Der Vorstand.**

# Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N 127.

Halle, Donnerstag den 4. Juni  
Hierzu eine Beilage.

1857.

## Deutschland.

**Berlin**, d. 2. Juni. Der König und die Königin werden, wie verlautet, bis zum 9. Juni auf Schloß Sanssouci residiren und alsdann sich nach Marienbad und Teplitz begeben. Bis zu demselben Tage wird der Prinz von Preußen, soweit bis jetzt bestimmt, auf Schloß Wabelsberg verweilen, um dann mit dem Prinzen Friedrich Wilhelm, der am 6. Juni hier erwartet wird, nach der Rheinprovinz abzureisen.

Nach dem neuesten „Militär-Wochenblatt“ ist Schönemark, Rittm. vom 12. Inf.-Regt., zum Major und eratsmäßigen Stabs-offizier im 8. Ulanen-Regt. befördert; v. Woedtke, Hauptmann im 31., ins 19. Inf.-Regt.; v. Bessel, Premier-Lieutn. vom Kaiser Franz Grenadier-Regt., unter Beförderung zum Hauptmann ins 31. Inf.-Regt.; v. Kefowski, Hauptmann vom 40. Inf.-Regt., unter Beförderung zum Major ins 31. Inf.-Regt. veretzt worden.

Die königlichen Regierungen sind höheren Drees veranlaßt worden, darüber Bericht zu erstatten, ob unter den Elementarlehrern der Diöcesen Lesevereine bestehen, welche Schriften für diesen Fall gelesen werden und welche Einrichtungen hinsichtlich der Circulation derselben getroffen sind.

Die „Berl. Bör.-Ztg.“ bringt die Mittheilung, daß der Potsdamer Eisenbahn-Gesellschaft das Zugeständniß gemacht sei, zur Erledigung verschiedener schwebender Verbindlichkeiten neue Actien im Betrage von 500,000 Thln. zu emittiren. Wie man der „Zeit“ meldet, hatte die Direction der Bahn allerdings die Absicht, die schwebende Schuld, wenn sie durch weitere notwendig werdende Ausgaben bis auf 1 Million Thlr. gestiegen sei, durch eine neue Actien-Emission zu decken. Indeß hat sie hiervon Abstand genommen und wird ihre schwebenden Verbindlichkeiten innerhalb vier Jahre erfüllen, so wie sonstige außerordentliche Ausgaben aus den laufenden Einnahmen bestreiten.

Die Verhandlungen der gegenwärtig in Wien tagenden Konferenz höherer Polizei-Beamten, zu welcher sich auch unser Polizei-Präsident v. Sedlitz begeben hat, werden sich vorzugsweise auf weitere Ausdehnung des Passartenwesens und Erleichterungen der Passcontrole beziehen. Von mehreren Seiten her, auch von Oesterreich, ist bereits Vieles in dieser Angelegenheit geschehen, und giebt man sich um so mehr der Hoffnung hin, daß die diesen Punkt betreffenden Verhandlungen zu dem gewünschten Resultate führen werden.

Die Erleichterungen, welche von dem russischen Ministerium für das Passwesen im russischen Reiche angeordnet worden sind, haben nicht unwesentlich dazu beigetragen, den Verkehr zwischen Preußen und Rußland zu beleben.

Nach weiteren Nachrichten aus St. Petersburg wird die Taufe des jüngstgeborenen kaiserlichen Prinzen in dieser Woche stattfinden. Zwischen dem 20. und 24. d. M. tritt die Kaiserin ihre Reise nach Deutschland an, und wird mit dem kaiserlichen Dampfboot, welches von einigen anderen starken Dampfbooten begleitet sein soll, nach Lübeck fahren, und sich von dort direct nach Darmstadt begeben. Es wird jetzt die Vermuthung ausgesprochen, daß der Kaiser die Absicht habe, seine Gemahlin sofort zu begleiten, für welchen Fall ihm der Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Fürst Gortschakoff, folgen würde. Obgleich es nicht gerechtfertigt erscheint, aus der Reise des Kaisers auf politische Verhandlungen zu schließen, so liegt doch die Vermuthung hierzu durch die Begleitung des Fürsten Gortschakoff sehr nahe.

**Wien**, d. 31. Mai. Der Kaiser und die Kaiserin sind gestern Nachmittags von Ofen hierher nach Wien zurückgekehrt.

## Schweiz.

**Bern**, d. 29. Mai. Der Bundesrath hat die Bundesversammlung zur Ratifikation des Neuenburger Vertrags auf den 9. Juni einberufen. Der Bericht des Hrn. Kern ist gestern hier eingetroffen. Nach demselben hat Preußen folgende Protokoll-Erklärung abgegeben:



Million keinen  
Fürsten von  
auch ferner  
Stiftungen  
als sie in den  
dem Verträge  
dagegen: 1)  
Zahlung einer  
Berzichtsleistung  
Genehmigung  
nd, muß die  
ße zu irgend-  
em verwahren.

in Belgien  
unge betrachtet  
trige Gesandte  
dem dortigen  
eingebüßte ans  
Hülfsstruppen  
ere hat dieses  
rer Abtheilung  
sicht gestellt.  
egel dort auch

der belgischen  
ats zu folgen-

en die Vereins-  
religiösen Corpo-  
n lassen. Es ist  
der Familien aus-  
men. Man sieht

sonders, welche Vorurtheile hervorgerufen können aus der Bestimmung, die der Regierung das Recht verleiht, durch Ordonnanz die Eigenschaft einer Civilperson den religiösen Corporationen zu ertheilen, mit allen den Vortheilen, die davon die rechtliche Folge sind. Wer könnte sagen, daß die Gefahr, mit welcher die liberale Partei sich beschäftigt, schmärisch oder übertrieben sei in einem Lande, wo ein großer Theil der Gesellschaft in alle Excesse der religiösen Reaction verwickelt ist, und in dem Grade, daß der Hauptvertreter des Cabinets neulich auf der Tribune ausrief: „Ein Wind der Intoleranz weht in diesem Augenblicke über Belgien!“ Das ist in der That die Lage, in welcher heute Belgien sich befindet. Diese Lage erklärt zu gleicher Zeit die Vorlage des neuen Gesetzes und die Lebhaftigkeit der Medicationen im Schooße der liberalen Opposition. Unter solchen Umständen haben die Besetzenden Gewalt zu Gunsten der vollziehenden Gewalt bezüglichen Folgen beklagen können, welche das neue Regime haben wird, „wenn man herabfallen Verwandten den Glauben beibringen oder lassen kann, daß es der König sei, der ihren Muth unterzeichnet und die Kisten der Herren Lebeau die Verurtheilung über das ganze Gesetz aussprechen. Kurz, es scheint schwer, in diesem gegenwärtig von der Kammer im Grundlage angenommenen Gegenwurfe etwas Anderes zu sehen, als nur eine unvorsichtige Concession, die das gegenwärtige Cabinet den blinden Lebensweisen der Partei, die es mehr oder weniger entschieden vertritt, und den Anforderungen einer Majorität gemacht hat, die, nach dem Ausdrucke des Herrn Lebeau, ministerieller ist, als das Ministerium.“

**Brüssel**, d. 30. Mai. Als heute die Sitzung der Deputirtenkammer eröffnet war, verlas der Minister des Innern eine königliche Verordnung, wonach die Kammer der Repräsentanten und der Senat auf unbestimmte Zeit vertagt sind. — Die Aufregung im ganzen Lande ist groß, sehr groß, und diese Stimmung äußert sich auf ein seit 1830 in Belgien nicht vorgekommene Weise. Zumultuarische Scenen haben, so eben hier eingetroffenen Nachrichten zufolge, am gestrigen Tage in Antwerpen, Gent, Lüttich und Mons stattgefunden. Auch an diesen Orten hat man sich nicht mit Zusammenrottungen und der liberalen Partei dargebrachten Subjugationen begnügt, son-